

Mit Helene durch Wuppertal

Safeta Obhodjas spaziert in ihrem Hörbuch „Ketten reißen nie von selbst“ mit Helene Stöcker durch das heutige Wuppertal

Ja, die Zeiten haben sich geändert, denn das Internet kennt Helene Stöcker (1869 bis 1943) nicht, ebenso wenig wie die freizügige Mode junger Mädchen oder die vielfältige Gastronomie im heutigen Wuppertal. Doch hat sich wirklich so viel geändert? Das ist die Frage, die man sich unweigerlich stellt, wenn man das Hörbuch „Ketten reißen nie von selbst“ von Safeta Obhodjas gehört hat.

Denn beide, die in Wuppertal heimisch gewordene Schriftstellerin Obhodjas und die Frauenrechtlerin aus Wuppertal, wurden durch Kriege geprägt – die eine durch den Jugoslawienkrieg, die andere durch den Ersten und Zweiten Weltkrieg. Beide erlebten Ausgrenzung und Gewalt, die sie ins Exil führten. So flüchtete Stöcker vor den Nationalsozialisten über die Schweiz und Schweden in die USA und die muslimische Bosnierin Obhodjas 1992 vor den „ethnischen Säuberungen“ nach Deutschland beziehungsweise Wuppertal.

Und auch der Werdegang der beiden Frauen ist gar nicht so unterschiedlich: Die Frauenrechtlerin und Philosophin Stöcker war eine der ersten Frauen in Deutschland, die studieren konnte, die Schriftstellerin Obhodjas, geboren 1951 in Pale nahe Sarajevo, eine der wenigen

Musliminnen in Jugoslawien, die studiert hat.

Beide spazieren in dem Hörbuch – gesprochen von Sabine Paas und Caroline Keufen – durch das moderne Wuppertal. Dabei zeigt die Zugewanderte der Weggegangenen die Heimat mitsamt ihren Veränderungen seit Stöckers Weggang nach Berlin 1889.

So lernt nicht nur Helene Stöcker etwas über ihre Stadt, sondern auch der Zuhörer – zumal ebenfalls viel über die Vergangenheit berichtet wird. Daneben geht es immer wieder um die Geschichte der Frauen, in der sich ebenfalls Parallelen ziehen lassen: Die Rechte der Frauen im Deutschland des 19. Jahrhunderts gleichen an manchen Stellen denen der muslimischen Frauen auf dem Balkan. Überhaupt zeigen die Ausschnitte aus den Werken Stöckers, wie aktuell ihr Kampf um Rechte und Freiheit auch heute noch in vielen Teilen der Welt ist – Ketten, die eben auch heute nicht von selbst reißen.

Ganz nebenbei macht die Wahl-Wuppertalerin mit ihrem Hörbuch ihre neue Heimat auf eine große Persönlichkeit aufmerksam, die fast vergessen ist. Den Dialog mit Stöcker habe Obhodjas im Geiste schon lange geführt – weil sie die Frauenrechtlerin von Anfang an fasziniert habe, berichtet sie selbst. Erschienen ist die

Aufzeichnung dessen im Wuppertaler Nordpark-Verlag.

SILKE

NASEMANN

